

4. Bibliographie der Schriften

Kurtzes Proiect unparteyischer priuat=Gedancken von einer Emendation der Teutschen Bibel. A. MDCCXII

[Francke, August Hermann]

S.l., 1712

I.)

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



I. N. I. A.

Inhalt des ganzen Projectis.

- I.) Eine *Emendation* der Teutschen Bibel ist (a) nöthig/ (b) nützlich/ (c) möglich/ (d) billig.
- II.) Zwölff unterschiedene *Objectiones* wider solche *Emendation*, nebst bescheidener Antwort.
- III.) Auf die *Methode* oder Art und Weise/ wie die *Emendation* geschehen könne/haben fürnehmlich diejenigen zu denken / welche dieselbe fürnehmen wollen. Wobei indessen nur einiger Vorschlag/ jedoch ohne Maßgebung/ mit wenigen hinzugehan wird.
- IV.) Es soll billig von einem und dem andern ganzen Christlichen *Collegio* darüber *deliberiret* werden. Und welche die Arbeit/ zu Gottes Ehren/ verrichten werden/ dieselben werden Ihm endlich nicht genugsam dafür danken können/ daß Er sie solche hat verrichten lassen.

I.)

(a) Eine *Emendation* der Teutschen Bibel ist nöthig.

Dem Herrn Luthero wird wegen Teutscher *Version* oder Dolmetschung der Heil. Schrift sein Lob und Ruhm bey Gottes Kirche bleiben/ weil die Welt stehet; nachdem er derselben dadurch/ zu dero unleugbarer Aufnahme und Erbauung / einen grossen und sonderbaren Dienst erwiesen hat. Wie aber unwidersprechlich ist / daß alle Dolmetschungen der Heil. Schrift / welche für Gottes Wort selbst sollen gehalten werden/ und für jedermann recht brauchbar seyn sollen / zusehender mit denen Grund-Sprachen nothwendig müssen übereinkommen / und daneben zugleich

zugleich an ihnen selbst deutlich seyn müssen; also kan auch nicht geleugnet werden / daß man gedachte Lutherische *Version* so wol/ als sonst eine jegliche andere / zu prüfen habe / ob sie mit denen Grund-Sprachen / nach deren eigentlichem Inhalte / durchgehends übereinstimme / und an ihr selbst allenthalben so deutlich sey / daß sie denenjenigen / welche die Grund-Sprachen nicht verstehen / zu gehörigem Nutzen dienen könne. Wäre solche *Version* nach erwähnten Grund-Sprachen / durchgehends richtig / und nach Erforderung der Deutschen Sprache selbst/allenthalben genugsam deutlich / so würde einige Menderung und Verbesserung derselben weder nöthig noch zuträglich seyn / und könnte daher mit keinem Zuge und Rechte irgendswu fürgenommen werden. Indem aber alle gelehrte Deutschen/welchen die Grund-Sprachen/nebst der Mutter Sprache selbst / recht bekannt sind / gestehen und bekennen müssen / daß in der bemeldeten *Version* noch hin und wieder viel unrichtige und undeutliche Dolmetschungen/welche zum theil in ganzen Redens-Arten und zum Theil in einzeln Worten bestehen / gefunden werden / so ist die Nothwendigkeit einer *Emendation*, wo und wie fern noch unrichtige und undeutliche Dolmetschungen vorkommen / dermassen offenbar / daß sie gar niemand widersprechen kan; weil (1.) die unrichtigen Dolmetschungen *authentischer* Worte und Redens-Arten nimmermehr an statt solcher *authentischen* Worte und Redens-Arten selbst / für welche dieselben gebraucht werden / *passiren* können / und demnach keinesweges für Gottes Wort/oder nicht für das Wort des Geistes Gottes / nemlich nicht für sein eigenes / nach seinem eigentlichen Sinne und Zwecke *emphatisches* / völliges / lauterer / kräftig-s / bewährtes und festes Göttliches Wort / zu erkennen und anzunehmen sind / (2.) die undeutlichen Dolmetschungen aber weder gelehrten noch ungelehrten wahrhaftig zu statten kommen / und zu einem rechten Begriff vom eigentlichen Verstande derer Worte und Reden dienen. Und wolten demnach manche die Nothwendigkeit der Verbesserung nicht erkennen / so wäre es gewiß eben so viel / als wenn sie dafür hielten / daß unrichtige Dolmetschungen so wol/ als die richtigen / für Gottes Wort zu achten und

anzunehmen wären / und daß man undeutliche Übersetzungen so wol / als die deutlichen / mit genugsamen Nutzen gebrauchen könnte ; welches aber Christliche und verständige *Literati* nimmermehr statuiren und vorgeben werden. Unrichtige Auslegungen der Heil. Schrift / und falsche Lehren / muß man ja schlechter Dinge / solten sie gleich in Lutheri eigenen Schriften zubefinden seyn / quittiren und fahren lassen / weil solche niemand für Gottes Wort zuachten hat ; und undeutliche Erklärungen der Schrift / oder unvernünftliche Handlungen gewisser Schrifts Lehren / muß nothwendig jemand deutlich und vernünftig machen / weil dieselben sonst für diejenigen / welche sie hören oder lesen / zu keiner Erbauung dienlich sind. So muß auch / umb solcher Ursachen willen / mit unrichtigen und undeutlichen Dolmetschungen des Göttlichen Worts nothwendig eben dergleichen geschehen / damit Gottes Werk / welches Er gern durch sein ganzes geoffenbartes Wort an aller Menschen Herzen und Seelen will von statten gehen lassen / nicht umb so viel / wie viel solche unflüchtige und unbrauchbare Dolmetschungen austragen / möge gehemmet und verhindert werden.

(b) Die Emendation der Teutschen Bibel wird sehr nützlich seyn.

Est aber offenbar / daß eine Emendation der Teutschen Bibel nöthig sey / wer wird daneben leugnen können / daß solche auch sehr nützlich und zuträglich seyn werde ? Denn es kan und wird gewiß die Nutzbarkeit derselben / durch Gottes Gnade / und unter seinem Segen / sich weiter erstrecken / als manche zuvorher gedencen ; wofern sie nur / bey herzoglichem Gebete / so wol nach bekannten Haupt-Sprachen / als nach der Lauterkeit unserer Mutter-Sprache / mit gehöriger Angelegenheit fürgenommen und vollbracht wird / so nemlich / daß diejenigen Dolmetschungen / welche entweder noch unrichtig oder noch undeutlich sind / vollends allerseits / nach Erforderung gedachter Haupt-Sprachen und der Mutter-Sprache selbst / möglicher massen mögen richtig und deutlich werden. Zuförderst wird man alsdenn auch solche verbesserte Dolmetschungen / wie die andern / welche jezo schon richtig und deutlich sind / mit

genugsamer Gewißheit für Gottes wahres und lauterer Wort achten und annehmen können; welches denn schon der Haupt-Nutz der Verbesserung seyn wird/wie solchen alle unparteyische *Literati* leicht zuvorher werden zu ermessen wissen : da sonst so lang/ als die vorhandene *Version* durchgehends bleibet / wie sie ist / keinesweges kan geleugnet werden / daß es an erwählter Gewißheit noch allenthalben / wo unrichtige und undeutliche Dolmetschungen zubefinden sind / schlechterdinge und offenbarlich fehle. Und mit gedachtem Haupt-Nutzen werden sofort auch allerley besondere Nutzen verbunden seyn. 3. E. Die *Connexiones* derer Texte und Materien wird man hernach allenthalben / wo sie jezo schwerlich oder gar nicht zuerkennen sind/ leicht sehen und wahrnehmen können. So wol ungelehrte als gelehrte Teutschen werden die Teutsche Bibel alsdenn mit mehrer Lust / und zumal auch mit besserer Erbauung/ als sonst/ lesen und gebrauchen ; weil doch hernach manches/ welches jezo zum theil in unrichtigen und zum theil in undeutlichen Übersetzungen noch sehr verwickelt ist / vollends gar leicht wird zuvernehmen seyn. Und weder bey mündlicher Handlung des Göttlichen Wortes/ noch bey schriftlicher Ausbreitung desselben / werden so viel Erinnerungen / als bißher und zur Zeit noch/ ferner erfordert werden/daß es in denen heiligen Sprachen anders laute / als im Teutschen; welche Erinnerungen zumal die einfältigen nicht wenig irre machen. So werden auch andere Nationen / welche die Teutsche Sprache verstehen/und folgendes die Teutsche *Version* der Bibel mit-gebrauchen/ (wie wir Teutschen manchmal frembde Dolmetschungen zur Hand nehmen / und daraus etwas anmercken /) dadurch desto leichter und besser sich erbauen können ; nachdem sie sonst / wenn sie sich nach der Teutschen *Version* gerichtet haben / durch so viel unrichtige und undeutliche Übersetzungen gleichsam geteuschet / und zu mancherley ungegründeter Meynung mit-verleitet worden sind. Viel andere Nutzen mehr/welche man von einer nach bekannten Haupt-Sprachen und unserer lautern Mutter-Sprache eingerichteten *Emendation* der Bibel zu hoffen hat / lassen sich gar leicht ermessen.

(e) Eine

(c) **Eine Emendation der Teutschen Bibel ist mit
Göttlicher Hülfe möglich.**

Bedencket man hierauf insonderheit/ob und wiefern eine Verbesse-
rung der Teutschen Bibel werde möglich seyn/ so werden zwar als
lerley *Difficultäten* befunden/ welche aber gleichwol keines weges
so groß oder also beschaffen sind/ daß man umb deren willen die Mög-
lichkeit solte in zweiffel zu ziehen haben. Ist dem Herrn Luthero an ei-
ner Teutschen *Version* der Bibel schon so viel/ als man vor Augen hat/
durch Gottes Gnade möglich gewesen/ so würde ihm auch eine Verbes-
serung solcher *Version* möglich seyn/ wenn er noch leben solte/ und die
Dolmetschungen/ welche entweder noch ganz unrichtig oder noch un-
deutlich sind/ endlich selbst befinden und erkennen würde. Was dem-
nach ihm hierinnen möglich wäre/daß kan und wird auch andern treuen
Knechten Gottes/ welche die Grund-Sprachen nach Nothdurft verste-
hen/und die Mutter-Sprache selbst recht zu gebrauchen wissen/durch seine
Gnade möglich seyn. Wenn nur etliche die *Observationes*, welche sie
zum theil selbst verzeichnet haben/ und zum theil sonst erlangen können/
zusammen nehmen/ so werden dieselben schon ein merckliches austragen.
Und sind hernach hin und wieder noch mehr *loci* übrig/welche eine *Emen-*
dation erfordern/so wird auch an solchen/mit Göttlicher Hülfe/noch viel
geschehen können/wenn zumal andere mehr ihren Fleiß/ zu Gottes Eh-
ren/ bestragen werden. Wäre doch nicht zu zweiffeln/ daß zu dieser Zeit
eine ganze *Version* der Bibel so leicht/ oder noch leichter/ als zu Lutheri
Zeit/ könnte verfertigt werden/ wenn einige/ welchen die heiligen
Sprachen/ nebst der Teutschen Sprache selbst/ genugsam bekant
sind/ so viel Zeit und Mühe/ als Lutherus samt seinen Ges-
hülffen dazu angewendet hat/ bey herzlichem Gebete/ dazu anwen-
den wolten; nachdem ja die heiligen Sprachen/ nebst der Lauterkeit uns-
erer Mutter-Sprache selbst/bissher umb ein merckliches mehr und besser
in Schwang gekommen sind/ als sie zu jener Zeit im Schwange waren.
Warumb möchte man denn zweiffeln/daß eine Verbesserung derer noch
hin

hin und wieder restirenden unrichtigen und undeutlichen Dolmetschungen / welche man doch offenbarlich befindet / würde möglich seyn? Gewiß und unfehlbar wird solche durch Gottes Gnade geschehen können / wenn etliche gottselige und verständige *Literati*, welche so wol gedachter Haupt-Sprachen / als der Teutschen Sprache selbst / recht kundig sind / bey ernstlichem und anhaltendem Gebete / ihre *confilia* und *vires* allerselts treulich beytragen / und ihre Hände zugleich anlegen werden.

(d.) Die Emendation der Teutschen Bibel ist auch billich.

BAn nun gleichwol niemand leugnen / daß eine *Emendation* der Teutschen Bibel so wol möglich / als nöthig und nützlich sey / so wird endlich desto weniger noch einiger Zweifel können statt haben / ob auch billich und recht sey / dieselbe fürzunehmen und zu wege zu bringen. Denn / wer solte die Billigkeit einer solchen Arbeit in Zweifel zu ziehen haben / welche nicht nur nöthig und nützlich / sondern auch möglich ist / und zumal Gottes Ehre selbst / samt seiner Kirchen Erbauung / so mercklich betrifft / daß dieselbe (Gottes Ehre nemlich / samt seiner Kirchen Erbauung /) dadurch wahrhaftig kan befördert werden? Ja / wolten manche noch daran zweiffeln / ob es billich und recht wäre / daß die Teutschen Übersetzungen der heiligen Schrift so wol nach dero Grund-Sprachen / als nach der Lauterkeit der Teutschen Sprache selbst / durchgehends und allenthalben / wo sie noch nicht damit übereinkommen / möglicher massen vollends möchten eingerichtet werden; was wäre es anders / als wenn sie zweiffelten / ob richtige und deutliche Dolmetschungen mit Fuge und Rechte denen unrichtigen und undeutlichen vorzuziehen wären / und ob man Gottes Ehre / nebst seiner Kirchen Erbauung / lieber nach Vermögen befördern / als verhindern oder versäumen solte? Welcher Zweifel denn gewiß ein schlechtes Merkmal von gesundem Verstande und vernünftigem Nachdenken seyn könnte. Solten aber nichts desto weniger noch hin und wieder solche *Literati* gefunden werden / welche dergleichen Zweifel fernerhin hegen wolten / so würden doch getreue Knechte Gottes / welchen die Beförderung seiner Ehre und Wahrheit

Wahrheit ernstlich angelegen ist / sich wenig oder gar nicht an dieselben zu
 kehren haben. Und ob im übrigen nicht vielmehr billich wäre / daß die-
 jenigen / welchen es durch Gottes Gnade würde möglich seyn / auf er-
 wehrte *Emendation* unserer Teutschen Bibel ohne fernern Verzug / und
 mit Übergehung aller nichtigen *contradictionen* oder Einwürffe / mehr
 Zeit und Mühe und Unkosten / als auf andere Dinge / welche nicht so nö-
 thig und nützlich sind / wenden möchten / wird endlich / nebst allen andern
 schon berührten Puncten und deren Ursachen / Gottseligen und Erfahr-
 nen Vätern und Brüdern zu genauerer Überlegung und Prüfung ü-
 berlassen und anheim gestellet.

II.)

**Zwölff unterschiedene Obiectiones wider eine Emendation
 der Teutschen Bibel nebst bescheidener Antwort.**

Erden die angeführten Puncte / nebst beygefügtten *rationibus*,
 unparteyischer Weise in *consideration* gezogen / so wird ver-
 hoffentlich auf alle *obiectiones*, welche sonst wider die *Emenda-
 tion* unserer Teutschen Bibel können gemacht werden / gar leicht zu ant-
 worten seyn. Niemand kan dieselben insgesamt zuvorher wissen; weß-
 wegen denn auch nicht möglich ist / gegen alle und jede eine absonderliche
 Antwort mit anzuführen. Indessen werden zum wenigsten nur etli-
 che von denenjenigen / welche schon bekannt und zum theil fast gemein
 sind / noch mit-berühret; wobey denn auch die Beantwortung zugleich
 beygefüget wird. Als:

Obi. 1.) Die Lutherische *Version* der Bibel muß bleiben / wie sie ist / weil dieselbe in
 und bey Lutherischen Kirchen allenthalben gebrauchet wird.

Resp. (a) Wenn solche *Version* bleiben muß / wie sie ist / so dürfen
 weder ganze Redens-*Arten* noch einzelne Wörter anders / als sie in der
 Teutschen Bibel stehen / angeführet und gebrauchet werden. Es ist
 aber bekannt / daß jedermann seine Freyheit habe / so wol ganze Redens-
Arten / als einzelne Wörter / welche entweder ihren Haupt-*Sprachen*
 oder der lautern Teutschen Sprache nicht gemäß sind / im Gebrauche
 selbst